

Im August fahren die Bagger auf

Frauenfeld Auf dem Gelände der Kaserne Auenfeld stehen eine Gesamtanierung und Neubauten an. Für die erste Etappe bis ins Jahr 2022 sind 121 Millionen Franken vorgesehen. Es entsteht nach Thun der zweitgrösste Waffenplatz der Schweiz.

Christine Luley
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Im August werden die Bagger auffahren. Generalstabs-Oberst Felix Keller informierte über das Bauvorhaben, die Neuaufstellung der Armee und die Umsetzung der neuen Strukturen am Standort Frauenfeld. Die CVP Frauenfeld hatte zu einer Besichtigung des Waffenplatzes eingeladen. Waffenplatzkommandant Keller erklärte, welche Auswirkungen die vier Kernpunkte haben: Erhöhung der Bereitschaft, Verbesserung der Kaderaus- bildung, Vollausrüstung der Ein- satzverbände und Regionalisie- rung. «Das benötigt mehr Platz für die Ausbildung, und dafür muss gebaut werden. Wir sind hier in Frauenfeld ein Waffen- platz des Kommandos Ausbil- dung», erklärte er weiter. Man sei unterwegs zu einem Ausbil- dungszentrum der Führungs- unterstützungsgruppen.

Frauenfeld gewinnt als Mo- bilmachungsplatz neben Waffen- plätzen wie Kloten-Bülach und St. Gallen-Herisau an Bedeutung. So können im Bedarfsfall innert 10 Tagen bis zu 35 000 Armee- angehörige mobilisiert werden. Im kommenden August wird in Frauenfeld dies im Rahmen einer Übung trainiert.

Unterkünfte für 1700 Soldaten

Die Kaserne wird in mehreren Schritten ausgebaut und nach Thun der zweitgrösste Waffenplatz sein. In der ersten Etappe wird das Kommandogebäude um zwei Stockwerke erhöht, eine Ausbildungshalle und ein medi- zinisches Zentrum der Region (MZR) gebaut. Weil es an den Standorten in der Umgebung kei- ne Krankenstationen mehr geben wird. Ein zusätzliches Unter- kunftsgebäude mit 600 Schlaf- plätzen bietet Ersatz für die Stadt- kaserne.

2030, nach Ende der Baupha- se, soll die Kaserne Auenfeld Raum für 1700 Militärangehörige bieten. Der Waffenplatz wird der zweitgrösste nach Thun. Das bisherige Verpflegungsgebäude ist bereits leergeräumt und wird abgerissen. Gekocht und geges- sen wird die nächsten drei Jahre in einem Provisorium, in der Pan-



Während der Bauarbeiten im Auenfeld werden die Soldaten in der Panzerhalle verpflegt.

Bild: PD

zerhalle. Das neue Verpflegungs- zentrum hat eine Kapazität von 1700 Mahlzeiten.

Es geht auch um Wirtschaftlichkeit

Keller hat den Auftrag von Bern, die Kaserne betriebswirtschaftlich zu führen. Das bedeutet, sie muss gut ausgelastet sein. In einem Flyer bietet der «Lehrver- band Führungsunterstützung sei- ne Dienstleistungen für Truppen in Frauenfeld an: Das reicht von Unterkünften und Verpflegungs- einrichtungen, über Räume für die Ausbildung und Sport bis zum Schiess- und Übungsgelände auf der Grossen Allmend für Trup- pengattungen aller Art. Felix Kel- ler bezeichnete den Ausbau «als Chance für uns und die Region». Die Bauarbeiten mit dem laufen- den Betrieb zu koordinieren sei seine Hauptherausforderung (siehe Interview).

CVP-Regierungsrätin Car- men Haag sprach an der Führung von einer super Sache, und fügte hinzu: «Die Thurgauer Regie- rung hat extrem Freude daran».

Nachgefragt

«Die Schiessanzeigen sind unbedingt zu beachten»

Oberst Keller, was beabsich- tigen Sie mit Ihrer offenen Kommunikation?

Der Bevölkerung die Armee wie- der näher zu bringen. Insbeson- dere ist es mir ein Anliegen, allen Interessierten einen Einblick in unsere Tätigkeiten in Frauenfeld zu ermöglichen. Die Bürger unse- res Landes sollen wissen, was ihre Armee tut.

Läuft der Ausbildungsbetrieb während der Bautätigkeit weiter?

Ja, dies wird der Fall sein. Gerade darin liegt für mich als Waffen- platzkommandant eine der gröss- ten Herausforderungen der kom- menden Jahre.

Bleibt das Restaurant Kanönli bestehen?

Ja, wir schätzten den Kontakt zur Bevölkerung sehr und der soll weiterhin im Kanönli möglich sein.

Was macht der Neubau des Rechenzentrums Campus?

Er nimmt, wie man sehen kann, Gestalt an, die Bautätigkeiten sind im Zeitplan. Für erste Tests stehen dem Betreiber die Räum- lichkeiten ab Oktober 2019 zur Verfügung.

Bleibt der Wanderweg zwi- schen Kasernengelände und Wädli zur Rohrerbrücke geöffnet?



Felix Keller, Kommandant des Waffenplatzes. Bild: Christine Luley

Der Weg entlang der Kaserne wird während der Bauphase ge- schlossen und als Baupiste be- nutzt. Es erfolgt eine örtliche Umleitung auf den offiziell be- schilderten Wanderweg der Murg entlang.

Was sind die Auswirkungen für den Individualverkehr?

Zur Sicherheit gibt es einen tem- porären Auslenker für die Zu- und Ausfahrt von der Thurstrasse zur Baustelle. Die genauen Daten werden noch kommuniziert.

Was ist Ihr Wunsch an die Bevölkerung?

Zur Sicherheit lege ich allen ganz besonders ans Herz, bitte beach- ten Sie unbedingt die Schiessan- zeigen und halten sich an die Ab- sperrungen. Geniessen Sie die wunderschöne Natur auf unse- rem Waffenplatz, dies unter Ein- haltung der Vorschriften. Die Armee und die Natur danken es Ihnen. (clu)